

# Expats sind ideale Gäste

Schweiz Tourismus und Werbefirmen wollen das lukrative Segment vermehrt bearbeiten

DOMINIQUE ZEIER

Zurzeit leben in der Schweiz mehr als 2 Millionen Ausländer, von welchen viele als Expats bezeichnet werden können. Damit gemeint sind Menschen, die wegen ihres Berufs oder des Berufs des Partners in ein fremdes Land gezogen sind. Oft handelt es sich dabei um gut-verdienende Arbeitskräfte im IT-Sektor, in der Pharmaindustrie oder im Gesundheitswesen. Laut einer Studie der Expat-Organisation InterNations verdienen 29 Prozent aller Expats in der Schweiz 100 000 bis 150 000 Franken pro Jahr, während 14 Prozent gar mehr als 200 000 Franken Einkommen verzeichnen können. Ausserdem handelt es sich meist um Menschen im mittleren Lebensalter, das Durchschnittsalter der Expats in der Schweiz liegt bei 41 Jahren.

Bei diesen Voraussetzungen ist es nicht überraschend, dass Expats in ihrer Freizeit gerne reisen. Zwar lässt sich nicht genau beziffern, wie viel Expats der Tourismusbranche in der Schweiz genau bringen, André Aschwanden von Schweiz Tourismus stimmt der Annahme aber zu, dass die Zahl nicht vernachlässigbar sein kann. «Wir gehen davon aus, dass Expats grundsätzlich sehr daran interessiert sind, in der beschränkten Zeit, die sie in der Schweiz verbringen, möglichst viel von ihrem temporären Gastland für sich zu entdecken», sagt er. Ausserdem erhalten Expats häufig Besuch von Freunden und Bekannten aus aller Welt, mit denen wiederum viele Ausflüge unternommen werden.

## Spezifische Angebote im Trend

Laut Aschwanden lassen sich auch einige weitere Trends erkennen. So machen Expats beispielsweise besonders gerne von Individualreise-Angeboten Gebrauch und nur seltener von Gruppenangeboten. «Dies liegt daran, dass sie insbesondere mit Freunden, Familie oder allein verreisen», sagt er. Die Reiselust von Expats ist in den vergangenen Jahren zu einem so wichtigen Faktor in der Tourismusbranche geworden, dass Schweiz Tourismus den Expats eine eigene Tourismus-Website eingerichtet hat. Dort sind unter anderem saisonale Angebote, Informationen zum öffent-



Blickt die Schweiz in den Spiegel, zeigen sich ihr auch viele Ausländer, die Farbe und Geld ins Land bringen.

GORAN BASIC / NZZ

lichen Verkehr und Insidertipps auf Englisch zu finden.

Auch Jürg Stettler, Tourismusexperte der Hochschule Luzern, betont, dass Expats ein besonders intensives Reiseverhalten aufzeigten. «Insbesondere beliebt sind Outdoor- und Naturerlebnisse sowie Kulturangebote, Touring, Tagesausflüge, Kurzaufenthalte und sogenannte Hidden Secrets, also alles, was sie mit der Bevölkerung und den Schweizer Traditionen näher in Verbindung bringt», sagt er. Je länger ein Expat in der Schweiz lebe, umso spezifischer würden seine Ausflüge. «Am Anfang wollen sie die Top-Attraktionen sehen. Mit der Zeit werden die Wünsche und Reiseziele immer spezifischer und ausgewählter.»

Das Potenzial des Expat-Markts hat auch die Marketingagentur Schmid, Pelli & Partner entdeckt. Erst kürzlich ging

sie eine strategische Vermarktungspartnerschaft mit dem globalen Tourismusnetzwerk «Time Out» ein und nannte die Erschliessung des Expat-Markts als führenden Beweggrund zu dieser Entscheidung. Bei «Time Out» handelt es sich um eine der führenden Plattformen für Reise- und Freizeittipps weltweit, die auch in der Schweiz vertreten ist.

## Die Schweiz in allen Facetten

Tiziano Pelli von der Agentur Schmid, Pelli & Partner erklärt: «Expats sind in überdurchschnittlich hoher Dichte im Grossraum Zürich, am Lac Léman und in Basel zu Hause. Sie verfügen über einen überdurchschnittlich hohen Ausbildungsgrad, geben in der Folge bei Reisen viel Geld aus und sind eine wachsende Zielgruppe. Anders gesagt, sind sie die idealen Gäste für den Schwei-

zer Tourismus.» Schmid, Pelli & Partner wolle, dass Expats ihr Gastland in allen Facetten entdecken und kennenlernen könnten.

Den Expats das Reisen hierzulande zu erleichtern, scheint wichtig, da viele mit dem Leben in der Schweiz hadern. Dies zeigte eine Studie, die die Organisation InterNations im Herbst 2017 veröffentlichte. Laut ihr schätzen drei von zehn Expats die Schweizer Bevölkerung als unfreundlich und unnahbar ein. Rund 70 Prozent gaben an, Probleme damit zu haben, hier neue Kontakte zu knüpfen. Dies werde vor allem durch die zurückhaltende Kultur und das Schweizerdeutsch erschwert. Das Land durch vereinfachte Tourismusinformationen und -angebote zu erkunden, ist also ein möglicher Schritt, zur Integration und Eingliederung in der Schweiz beizutragen.